Pfarrversammlung am 04.03.2018
Ergebnissammlung

	Was muss passieren, damit auch in 5 Jahren der Glaube lebendig weitergegeben wird?		
	Jugend ins Auge nehmen		
	Jugendarbeit hinkt – Ansprechpartner schaffen		
	Leute, die begeistern können sind wichtig		
	Blaue Bücher evtl. aufleben lassen		
	Gottesdienste nicht zu lang gestalten, fröhliche Lieder, lebendig – viele bekannte Lieder		
	Liederliste individueller		
	Kernpunkte der Gottesdienste lassen aber auch ruhig neue Konzepte zulassen		
	Mehr Jugendarbeit anbieten		
	Jugend fühlt sich manchmal unerwünscht		
	Mit Jugend über Glauben sprechen		
	In den Ortsausschüssen – vertraute Leute aus dem Ort		
	Auf Festlichkeiten präsent sein		
	Lektoren lesen Wortgottesdienste		
	Jugendtreffs, ohne bestimmte Aufgaben		
	Sozialarbeiter einstellen – als neutrale Person		
	Familien involvieren (Katechese, z.B. Taufe – daraus Ehrenamtliche schöpfen		
	Jugendarbeit aufleben lassen (regelmäßige Treffen von Jugendlichen)		
	Lebendigkeit des Glaubens vor Ort - Individuelle Gestaltung - Das, was es an Aktivitäten gibt, beibehalten		

	- Innerhalb des Ortes neue Ehrenamtliche begeistern		
	Mehr Präsenz der Priester in den Ortschaften – mehr persönlicher Kontakt - Bönninghardt / Kontaktstunde in den Ortschaften - Stammtisch		
	Publikandum - Verstorbene / Ortschaften dazu nennen - Vorher sagen, wer die Messe lesen wird - Persönliches Gefühl		
	Was motiviert Menschen, sich mit ihren Talenten und Gaben einzubringen?		
	Zuhören und Ernst nehmen		
	Eigene Ideen einbringen können		
	Wertschätzung des Einsatzes		
	Lokale Medien /Familienzentrum / Niederrhein Nachrichten		
	Freiwilligkeit		
	Persönliche Ansprache		
	Keine langfristigen Verpflichtungen		
	Echte „Seelsorger“ als Hauptamtliche, die Begeisterung zeig und jeden zu nehmen verstehen, wie er ist und kann…		
	Eine transparente Kommunikation der Hauptamtlichen untereinander (Teamsitzung?)		
	Mehr Vertrauen in die Laien vor Ort – Handlungsspielraum		
	Möglichkeit auch mal Fehler zu machen und daran zu wachsen		

	Persönlicher Dank / Anerkennung / Lob durch Hauptamtlichen		
	Auch mal nach dem Gottesdienst da bleiben (Hauptamtliche) zum kurzen Gespräch		
	Kirche am Markt		
	Kurzer Dienstweg – keine Steine in den Weg legen – die Kirche im Dorf lassen		
	Persönlicher Besuch bei den verschiedenen Gruppen		
	Grenzen austesten – spirituelle Grenzerfahrung		
	Persönliche Ansprache		
	Fragen nach Mitmachen – jeder kann was!		
	Motivation durch Gemeinschaftserlebnisse – Gemeinschaftserlebnisse fördern		
	Ehrenamt ist kein Hauptamt, keine Überforderung, freundliche Ansprache und Respekt		
	Hauptamtliche Begleitung der Gruppierungen – feste Ansprechpartner		
	Wie mache ich verschiedene Angebote und Dienste publik – interessant?		
	Schulungen / Weiterbildungen anbieten zur Weiterentwicklung – möglichst heimatnah		
	Wie kann unsere Gemeinde noch stärker zusammenwachsen?		
	Gute Zusammenarbeit zwischen Pfarreirat und Ortsausschuss		
	Messdienergruppen sind gut zusammengewachsen aber auch bedingt durch hohen Einsatz der Pastoralassistenten		
	Heute war ein schöner Gottesdienst, dank kfd und		

	Kindergarten und Kirchenchor		
	Gemeinsam sind wir stark		
	Förderung der Jugendarbeit		
	Gemeinsame Wallfahrt – super		
	Negativ: Schlechte Beteiligung am Weltgebetstag – ist für aber nicht nur für Frauen		
	Wie können die eigenen Identitäten der Ortsgemeinden gewahrt und gestärkt werden?		
	Betonung der Patronatsfeste in den einzelnen Kirchen		
	Eigene Gottesdienste - Sonntags - Kfd - Familien		
	Traditionen der einzelnen Gemeinden bewahren		
	Frage: - Was macht unseren Ort Besonders, dass es erhalten werden soll? - Pfadfinder – Alpen - Wallfahrt – Ginderich - Landjugend – Veen - Kirche Kunterbunt – Büderich - Schützen - Messdiener – Menzelen		
	Gruppen vor Ort, Gemeinschaft dort – Rückhalt / Kraft für die Großgemeinde		
	Wo klappt etwas gut? Rückspiegeln / Übernehmen		
	Alle Schützen / alle kfds zusammenbringen		
	Warum werden selbstorganisierte Veranstaltungen (ohne Priester) trotzdem geändert? Bsp. Ginderich:		

	Gründonnerstag / Schützen – Gebetsstunde		
	Dezentralisierung – Laienstärkung		
	Entlastung Pastoralteam		
	Fexibilität für Zeiten – Feste …		
	Laien Handlungsspielraum lassen		
	Gutes bewahren		
	Neues ausprobieren, ohne Altes zu canceln		
	Alltagstaugliche Gottesdienste. **Im Gottesdienst finde ich mich wieder, wenn …….**		
	Ich eine Zeit der Stille bekomme		
	Vielfältige Gestaltung		
	Unverständliche Texte(Lesung/Evangelium) erklären, evtl. mit aktuellen Themen		
	Wortgottesdienste durch Laien gestaltet		
	Alltagsentsprechende Musik		
	Spontane Fürbitten		
	Liturgievorbereitung durch Laien (Fago´s)		
	Öffnen für andere Gottesdienstformen (Lichtershow)		
	Routine ändern		
	Altersentsprechende Gottesdienste (Ü30)		
	Familienfreundliche Angebote		
	Kaffee nach Kirche		
	Problem: Verstreut im Kirchenschiff		
	Raum: Pfarrheim /Altarraum bei wenigen Teilnehmern		
	Fröhliche Lieder		
	Gute Predigt (Nicht zu lang!) **Aktuelle Themen**		
	Aktiv gemeinsam feiern		

	Andacht / Stille		
	„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts“ Wie äußert sich der Dienst am Nächsten?		
	Priester/Seelsorger müssen von Verwaltungsarbeit freigestellt werden, um wieder seelsorglichen Dienst ausüben zu können		
	Strukturen schaffen für ein Unternehmen, dass 5 Mio. € Umsatz hat (Geschäftsführer)		
	Dienen ist selbstlos und ohne Gegenleistung		
	Dienen ist etwas persönliches, Aufgabe eines jeden Christen		
	Kirche kann nur dienen, wenn auch Laien mitmachen (dürfen)		
	Dienende Kirche sind wir alle		
	Trauergruppe (offenes Angebot)		
	Dienen geht nur bei persönlichem Angebot (Person-Angebot)		
	Dienen muss flexibel sein können und kann nicht nach einem starren Plan funktionieren		
	Das Geschäft darf nicht wichtiger sein als das Dienen (wäre auch wichtig für christliche Krankenhäuser / Seniorenheime / usw.)		
	Jedes Ehrenamt ist auch Dienen		
	Mess-/Gottesdienstangebot vor Ort muss erhalten bleiben, ist Dienst am Nächsten		
	Dienen bedeutet Menschen da abzuholen, wo sie stehen (als ganze Gemeinde)		
	Menschen suchen, die in ihrer Umgebung erkennen können, wo Dienen nötig ist / muss auch ohne Priester gehen		

	Darüber bin ich besonders froh, dass es da ist!		
	Das wir eine Kirche haben (in allen Ortsteilen)		
	Ökumene		
	Ferienhilfswerk St. Ulrich		
	Viele junge Familien (in manchen Ortsteilen)		
	Eigentlich eine ganz gute Besetzung mit Hauptamtlichen		
	Viele Ehrenamtliche		
	Regelmäßiger Gottesdienst		
	Pfarrheim in jedem Ort		
	Organisten		
	Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft		
	Messdiener / Seniorenmessdiener		
	Kirchen- und Kinderchöre		
	KAB KFD Bruderschaften		
	Büchereien		
	KJG		
	Küster und Küsterinnen		
	Caritas		
	Altenheim		
	Pfadfinder		
	Jugendarbeit?		
	Jugendband		
	Was ich schon immer einmal loswerden wollte		
	Caritas-Haussammlung – persönlicher Kontakt		
	Seelsorge – weniger Verwaltung		
	Jugendarbeit fehlt		
	Kein Abblocken von Eigeninitiativen		

	(Selbstorganisiert – Projekte ortsübergreifend durch Ehrenamtliche)		
	Kurzform Veröffentlichung vor der Messe – Verstorbene mit Ortsangabe – allgemeine Hinweise		
	Kirche darf sich nicht instrumentalisieren lassen		
	Beschallung / Liedauswahl		
	Was sollten wir einmal Neues wagen?		
	Schule als Lebensort von Jugendlichen nutzen, um Begeisterung zu wecken		
	In Hauptamtliche investieren – in Kümmerer (Th. Haß)		
	Mehr erwarten von „Konsumenten“ kirchlicher Angebote		
	Digitale Medien in der Seelsorge einbinden		
	Katechese kontrovers		
	Jugendmesse anbieten		
	Ökumenische [Messe]		
	Musik aus dem Alltag, die jeder kennt		
	Themen aus dem Alltag		
	Kirchenbesucher aktiv beteiligen, z.B. Spontane Fürbitten Dialog miteinander führen Aktuelle Themen mit Aktionen begleiten		
	Gottesdienste an anderen Orten		
	Wortgottesdienste durch einzelne Gruppierungen der Orte gemeinsam (Ü30 Kirche)		
	Nicht 6 kleine Orte sondern eine große (Austausch)		
	Jeder einzelne ist gefragt		
	Generationsübergreifend arbeiten		

	Ökumene		
	Seelsorger konzentrieren sich auf Seelsorge – Entlastung von Verwaltungsarbeit – Leitung der Gemeinden durch Leitungsteams		
	Moderne Messgestaltung		
	Neues geistliches Lied		
	Pastoralreferenten/assistenten für moderne Inputs – z.B. Lesungen		
	Was sollten/könnten wir zukünftig lassen?		
	Weniger Anspruch auf Eucharistiefeier, dafür andere Formen der Gottesdienste zulassen		
	Werktagsgottesdienste		
	Verwaltungsarbeit des Pfarrers entlasten		